Informatik II Skript Sommersemester 2015

Finn Ickler

8. Mai 2015

Inhaltsverzeichnis

1	14.4.2015	2
2	16.4.2015	3
3	21.4.2015	5
4	23.4.2015	7
5	28.4.2015	8
6	30.4.2015	11
7	5.5.2015	14
8	7.6.2015	16

1 14.4.2015

Scheme

 $\underline{\mathbf{A}}\mathbf{u}\mathbf{s}\mathbf{d}\mathbf{r}\ddot{\mathbf{u}}\mathbf{c}\mathbf{k}\mathbf{e}$, $\underline{\mathbf{A}}\mathbf{u}\mathbf{s}\mathbf{w}\mathbf{e}\mathbf{r}\mathbf{t}\mathbf{u}\mathbf{n}\mathbf{g}$ und $\underline{\mathbf{A}}\mathbf{b}\mathbf{s}\mathbf{t}\mathbf{r}\mathbf{a}\mathbf{k}\mathbf{t}\mathbf{i}\mathbf{o}\mathbf{n}$

Dr Racket

_			100			-		
-1)	മ	7	nт	+0	١nc	10	nst	·Δr
$\boldsymbol{\nu}$	C I		114		כוו		ווט נ	. 🗨 1

Willkommen bei <u>DrRacket</u>, Version 6.1.1 [3m].

Sprache: Die Macht der Abstraktion; memory limit: 128 MB.

> Interaktionsfenster

Die Anwendung von Funktionen wird in Scheme ausschließlich in Präfix
notation durchgeführt

Mathematik	Scheme
44 - 2	(-44 2)
f(x,y)	$(f \times y)$
$\sqrt{81}$	(sqrt 81)
9^2	(expt 92)
3!	$(!\ 3)$

Allgemein: (<funktion><argument1><argument2>...)

 $(+40\ 2)$ und (odd? 42) sind Beispiele für <u>Ausdrücke</u>, die bei <u>Auswertung</u> einen Wert liefern.

(Notation:
$$\rightsquigarrow$$
)
(+ 40 2) $\xrightarrow{Reduktion}$ 42
(odd? 42) \rightsquigarrow #f

Interaktionsfenster:
$$\underbrace{Read \rightarrow Eval \rightarrow Print \rightarrow Loop}_{REPL}$$

<u>Literale</u> sethen für einen konstanten Wert (auch: <u>Konstante</u>) und sind nicht weiter reduzierbar.

Literal		Sorte, Typ
#f ,#t	(true, false, Wahrheitswert)	boolean
"x"	(Zeichenketten)	String
$0\ 1904\ 42\ -2$	(ganze Zahl)	Integer
$0.42\ 3.14159$	(Fließkommazahl)	real
$1 \setminus 2, 3 \setminus 4, -1 \setminus 10$	(rationale Zahlen)	rational
	(Bilder)	imago
	(Blider)	$_{ m image}$

2 16.4.2015

Auswertung zusammengesetzter Ausdrücke in mehreren Schritten (Steps), von "innen nach außen", bis keine Reduktion mehr möglich ist.

$$(+((+20\ 20)\ (+1\ 1))) \leftrightarrow (+40\ (+1\ 1)) \leftrightarrow (+40\ 2) \leftrightarrow 42$$

Achtung: Scheme rudnet bei Arithmetik mit Fließkommazahlen (interne Darstellung ist binär).

Beispiel: Auswertung eines zusammengesetzten Ausdrucks

Erlaubte konsistente Wiederverwendung, dient der Selbstdokumentation von Programmen

Achtung: Dies ist eine sogenannte Spezialform und kein Ausdruck. Insbesondere besitzt diese Spezialform <u>keinen</u> Wert, sondern einen Effekt Name <id> wird an den <u>Wert</u> von <e> gebunden.

Namen können in Scheme beliebig gewählt werden, solange

- (1) die Zeichen () [] {} ", '; # | \nicht vorkommen
- (2) dieser nicht einem numerischen Literal gleicht.
- (3) kein Whitespace (Leerzeichen, Tabulator, Return) enthalten ist.

Beispiel: euro→US\$

Achtung: Groß-\Kleinschreibung ist irrelevant.

```
; Bindung von Werten an Namen
(define absoluter-nullpunkt -273.15)
(define pi 3.141592653)
(define Gruendungsjahr-SC-Freiburg 1904)
(define top-level-domain-germany "de")
(define minutes-in-a-day (* 24 60))
(define vorwahl-tuebingen (sqrt 1/2))
```

Eine <u>lambda-Abstraktion</u> (auch Funktion, Prozedur) erlaubt die Formatierung von Ausrdrücken, in denen mittels <u>Parametern</u> von konkreten Werten abstrahiert wird.

```
(lambda (< p1 > < p2 > ...) < e >
```

<e>Rumpf: enthält Vorkommen der Parameter <math><p_n>

(lambda(...)) ist eine Spezialform. Wert der lambda-Abstraktion ist #procedure>

. <u>Anwendung</u> (auch Application) des lambda-Aufrufs führt zur Ersetzung aller Vorkommen der Parameter im Rumpf durch die angegebenen Argumente.

```
(lambda (days) (* days (* 155 minutes-in-a-day))) 365) \(\simes\) 365 (* 155 minutes-in-a-day)) \(\simes\) 81468000
```

In Scheme leitet ein Semikolon einen Kommentar ein, der bis zum Zeilenende reicht und

vom System bei der Auswertung ignoriert wird.

Prozeduren sollten im Programm ein- bis zweizeilige <u>Kurzbeschreibungen</u> direkt vorangestellt werden.

3 21.4.2015

Eine Signatur prüft, ob ein Name an einen Wert einer angegebenen Sorte (Typ) gebunden wird. Signaturverletzungen werden protokolliert.

```
(: < id > < signatur >)
```

Bereits eingebaute Sinaturen

```
\begin{array}{c|ccc} \text{natural} & \mathbb{N} & \text{boolean} \\ \text{integer} & \mathbb{Z} & \text{string} \\ \text{rational} & \mathbb{Q} & \text{image} \\ \text{real} & \mathbb{R} & \dots \\ \text{numver} & \mathbb{C} & \end{array}
```

(:...) ist eine Spezialform und hat keinen Wert, aber einen Effekt: Signaturprüfung Prozedur Signatur spezifizieren sowohl Signaturen für die Parameter $P_1, P_2, ..., P_n$ als auch den Ergebniswert der Prozedur,

Prozedur Signaturen werden bei jeder Anwendung einer Prozedur auf Verletzung geprüft. Testfälle dokumentieren das erwartete Ergebnis einer Prozedur für ausgewählte Argumente:

$$(\text{check-expect } < e_1 > < e_2 >)$$

Werte Ausdruck $\langle e_1 \rangle$ aus und teste, ob der erhaltene Wert der Erwartung $\langle e_2 \rangle$ entspricht (= der Wert von $\langle e_2 \rangle$) Einer Prozedur sollte Testfälle direkt vorangestellt werden.

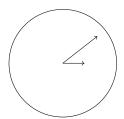
Spezialform: kein Wert, sondern Effekt: Testverletzung protokollieren

Konstruktionsanleitung für Prozeduren:

- (1) Kurzbeschreibung (ein- bis zweizeiliger Kommentar mit Bezug auf Parametername)
- (2) Signaturen
- (3) Testfälle
- (4) Prozedurrumpf

Top-Down-Entwurf (Programmieren durch "Wunschdenken")

Beispiel: Zeichne Ziffernblatt (Stunden- und Minutenzeiger) zu Uhrzeit h:m auf einer analogen 24h-Uhr



Minutenzeiger legt $\frac{360^\circ}{60}$ Grad pro Minute zurück (also $\frac{360}{60}\cdot m)$ Studentenzeiger legt $\frac{360}{12}$ pro Stunde zurück ($\frac{360}{12}\cdot h + \frac{360}{12}\cdot \frac{m}{60})$

```
; Grad, die Minutenzeiger pro Minute zuruecklegt
(define degrees-per-minute 360/60)
; Grad, die Stundenzeiger pro voller Stunde zuruecklegt
(define degrees-per-hour 360/12)
; Zeichne Ziffernblatt zur Stunde h und Minute m
(: draw-clock (natural natural -> image))
(check-expect (draw-clock 4 15) (draw-clock 16 15))
(define draw-clock
  (lambda (h m)
    (clock-face (position-hour-hand h m)
        (position-minute-hand m))))
; Winkel (in Grad), den Minutenzeiger zur Minute m einnimmt
(: position-minute-hand (natural -> rational))
(check-expect (position-minute-hand 15) 90)
(check-expect (position-minute-hand 45) 270)
(define position-minute-hand
  (lambda (m)
    (* m degrees-per-minute)))
; Winkel (in Grad), den Stundenzeiger zur Stunde h einnimmt
(: position-hour-hand (natural natural -> rational))
(check-expect (position-hour-hand 3 0) 90)
(check-expect (position-hour-hand 18 30) 195)
(define position-hour-hand
  (lambda (h m)
    (+ (* (modulo h 12) degrees-per-hour)
    ; h mod 12 in \{0,1,\ldots,11\}
       (* (/ m 60) degrees-per-hour))))
```

4 23.4.2015

Substitutionsmodell

Reduktionsregeln für Scheme (Fallunterscheidung je nach Ausdrücken) wiederhole, bis keine Reduktion mehr möglich

```
-literal (1, "abc", #t, ...) 1 \longrightarrow [eval_{lit}]
-Identifier id(pi, clock-face,...) id \leadsto gebundene Wert [eval_{id}]
-lambda Abstraktion (lambda (...)...) \leadsto lamba(...)...) [eval_\lambda]
-Applikationen (f e_1 e_2...)

f, e_1, e_2 reduzieren erhalte: f', e_1', e_2' (1)
```

(2)
$$\begin{cases} \text{Operation } f' \text{ auf } e_1' \text{ und } e_2' \text{ [apply}_{prim} \text{]} & \text{falls } f' \text{ primitiv ist} \\ \text{Argumentenwerte in den Rumpf von } f' \text{ einsetzen, dann reduzieren} & \text{falls } f' \text{ lambda Abstraktion} \end{cases}$$

Beispiel:

```
(+40\ 2) \sim_{evalid} (\# < procedure +>40\ 2) \sim 42
```

Bezeichnen (lambda (x) (* x x)) und lambda (r) (* r r) die gleiche Prozedur? \Rightarrow JA! Achtung: Das hat Einfluß auf das Korrekte Einsetzen von Argumenten für Prozeduren (siehe apply)

Prinzip der Lexikalischen Bindung

Das <u>bindene Vorkommen</u> eines Identifiers id kann im Programmtext systematisch bestimmt werden: Suche strikt von innen nach außen, bis zum ersten

- (1) (lambda (r) < Rumpf>
- (2) (define $\langle e \rangle$)

Übliche Notation in der Mathematik: Fallunterscheidung

$$max(x_1, x_2) = \begin{cases} x_1 & \text{falls } x_1 \ge x_2 \\ x_2 & \text{sonst} \end{cases}$$

<u>Tests</u> (auch Prädikate) sind Funktionen, die einen Wert der Signatur boolean liefern. Typische primitive Tests.

```
(: = (number number -\xi boolean))

(: <(real real -\xi boolean))

auch >, <=, >=

(: String=? (string string -\xi boolean))

auch string>?, string<=?

(: zero? (number -\xi boolean))

odd?, even?, positive?, negative?

Binäre Fallunterscheidung if

if

<e_1> Mathematik:

<e_2> \begin{cases}e_1 & \text{falls } t_1\\e_2 & \text{sonst}\end{cases}
```

5 28.4.2015

Die Signatur <u>one of</u> lässt genau einen der ausgewählten Werte zu. (one of $\langle e_1 \rangle \overline{\langle e_2 \rangle} \dots \langle e_1 \rangle$)

```
((< h a) 0)
(else 1))))
```

Reduktion von if:

```
(if t_1 < e_1 > < e_2 >)
```

① Reduziere t_1 , erhalte $t'_1 \leadsto_{2} \begin{cases} < e_1 > & \text{falls } t'_1 = \#t, < e_2 > \text{niemals ausgewertet} \\ < e_2 > & \text{falls } t'_1 = \#f, < e_1 > \text{niemals ausgewertet} \end{cases}$

```
; Koennen wir unser eigenes `if' aus `cond' konstruieren? (Nein!)
; Bedingte Auswertung von e1 oder e2 (abhaengig von t1)
(check-expect (my-if (= 42 42) "Yes!" "No!") "Yes!")
(check-expect (my-if (odd? 42) "Yes!" "No!") "No!")
(define my-if
  (lambda (t1 e1 e2)
    (cond (t1 e1)
          (else e2))))
; Sichere Division x/y, auch fuer y = 0
(: safe-/ (real real -> real))
(define safe-/
  (lambda (x y)
    (my-if (= y 0) ; <-- Funktion my-if wertet ihre Argumente</pre>
           x ; vor der Applikation aus: (/ x y) wird
(/ x y)))) ; in *jedem* Fall reduziert.:-(
(safe-/420)
                        ; Fuehrt zu Fehlemeldung "division by zero"
                        ; (Reduktion mit Stepper durchfuehren)
```

Spezifikation Fallunterscheidung (conditional expression):

(cond Mathematik: $(< t_1 > < e_1 >)$ $(< t_2 > < e_2 >)$ $(< t_n > < e_n >)$ $(else < e_{n+1} >))$ Mathematik: $e_1 \text{ falls } t_1$ $e_2 \text{ falls } t_2]$ \cdots $e_n \text{ falls } t_n$ $e_{n+1} \text{ sonst }$

Werte die Tests in den Reihenfolge $t_1, t_2, t_3, \dots, t_n$ aus.

Sobald $t_i \# t$ ergibt, werte Zweig e_i aus. e_i ist Ergebnis der Fallunterscheidung. Wenn $t_n \# t$ liefert, dann liefert

```
Fehlermeldung "cond: alle Tests ergaben false" falls kein else Zweig < e_{n+1}> sonst
```

```
; Absolutwert von x
(: my-abs (real -> real))
(check-within (my-abs -4.2) 4.2 0.001) ; Wichtig:
(check-within (my-abs 4.2) 4.2 0.001) ; Tesfaelle decken alle
    Zweige
(check-within (my-abs 0) 0 0.001) ; der conditional
    expression an
(define my-abs
   (lambda (x)
      (cond ((< x 0) (- x))
              ((> x 0) x )
(else 0 ))))
Reduktion von cond [eval<sub>cond</sub>]
(\text{cond } (< t_1 > < e_1 >) (< t_2 > < e_2 >) \dots (< t_n > < e_n >))
① Reduziere t_1 erhalte t'_1 \leadsto_{2} \begin{cases} \langle e_1 \rangle & \text{falls } t \\ \text{(cond } \langle t_2 \rangle \langle e_2 \rangle) & \text{sonst} \end{cases}
                                                            falls t_1' = \#t
(cond) », Fehlermeldung: alle Test ergaben false "
(\text{cond (else } < e_{n+1})) \sim e_{n+1}
cond ist syntaktisches Zucker (auch abgeleitete Form) für eine verbundene Anwendung
von if
(cond
           (<t1><e1>)
                                             if (<t1>
           (<t2><e2>)
                                                  <e1>
                                                        if <t2>
                                                        if <e2>
           . . .
                                                         . . .
                                                           if <tn>
           (<tn><en>)
                                                               <en>
           (else <en+1>)
                                                                   <en+1>))..))
Spezialform 'and' und 'or'
(\text{or } < t_1 > < t_2 > \dots < t_n >) \rightsquigarrow (\text{if } < t_1 > (\text{or } < t_2 > \dots < t_n >) \#t)
(or) →→#f
(\text{and } < t_1 > < t_2 > \dots < t_n >) \sim (\text{if } < t_1 > (\text{and } < t_2 > \dots < t_n >) \# f)
(and) →→#t
; Konstruktion komplexer Praedikate mittels `and' und `or':
(and #t #f) ; eval #f (Mathematik: Konjunktion)
(or #t #f) ; eval #t (Mathematik: Disjunktion)
```

; Kennzeichen am/pm fuer Stunde h

6 30.4.2015

Zusammengesetze Daten

Ein Charakter besteht aus drei Komponenten

- Name des Charakters (name)

- Handelt es sich um einen Jedi? (jedi?) Datendefinition für zusammengesetzte Daten

- Stärke der Macht

(force) J

Konkrete Charakter:

name	, "Luke Skywalker "
jedi?	#f
force	25

```
; Ein Charakter (character) besteht aus
; - Name (name)
; - Jedi-Status (jedi?)
; - Stärke der Macht (force)
(: make-character (string boolean real -> character))
(: character? (any -> boolean))
(: character-name (character -> string))
(: character-jedi? (character -> boolean))
(: character-force (character -> real))
(define-record-procedures character
 make-character
 character?
 (character-name
  character-jedi?
  character-force))
; Definiere verschiedene Charaktere des Star Wars Universums
(define luke
  (make-character "Luke_Skywalker" #f 25))
(define r2d2
  (make-character "R2D2" #f 0))
(define dooku
  (make-character "Count_Dooku" #f 80))
```

```
(define yoda
  (make-character "Yoda" #t 85))
Zusammengesetzte Daten = Records in Scheme Record-Definition legt fest:
 - Record-Signatur
   Konstruktor
                         (baut aus Komponenten einen Record)
  Prädikat
                         (liegt ein Record vor?)
 - Liste von Selektoren (lesen jeweils eine Komponente des Records)
(define-record-procedure <t>
         make-<t>
         <t>?
          (<t>-<comp1> ... <t>-<comp2>))
         ;Liste der n Selektoren
Verträge des Konstruktors der Selektoren für Record- Signatur
<t> mit Komponenten namens <comp<sub>1</sub>> \dots <comp<sub>n</sub>>
(: make-<t> (<t1>...<t2>) -> <t>)
(: <t>-<comp1> (<t> -> <t1>))
(: <t>-<compn> (<t> -> <tn>))
Es gilt für alle Strings n, Booleans j und Integer f:
(character-name (make-character n j f) n)
(character-jedi? (make-character n j f) j)
(character-force (make-character n j f) f )
Spezialform check-property:
(check-property
         (for-all ((<id1> <sig1>) ...
                               (<idn> <sign>))
         <e>))
         \downarrow
;Bezieht sich auf <idl> ... <idn>
Test erfolgreich, falls \langle e \rangle für beliebig gewählte Bedeutungen für \langle id_1 \rangle \ldots \langle id_n \rangle
```

immer #t ergibt

Interaktion von Selektoren und Konstruktor:

```
(check-property
(for-all ((n string)
           (j boolean)
           (f real))
   (expect (character-name (make-character n j f)) n)))
(check-property
(for-all ((n string)
```

Beispiel: Die Summe von zwei natürlichen Zahlen ist mindestens so groß wie jeder dieser Zahlen: $\forall x_1 \in \mathbb{N}, x_2 \in \mathbb{N} : x_1 + x_2 \ge \max\{x_1, x_2\}$

Konstruktion von Funktionen, die bestimmte gesetzte Daten konsumiert.

- Welche Record-Componenten sind relevant für Funktionen?
 - → Schablone:

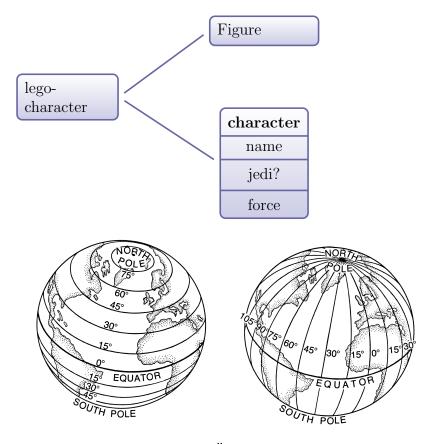
Konstruktion von Funktionen, die zusammengesetzte Daten konstruieren

- Der konstruktor muss aufgerufen werden
 - → Schablone:

- Konkrete Beispiele:

```
; Könnte Charakter c ein Sith sein?
(: sith? (character -> boolean))
(check-expect (sith? yoda) #f)
(check-expect (sith? r2d2) #f)
(define sith?
   (lambda (c)
```

7 5.5.2015



Position Nord/Südwest vom Äquator Position west/östlich vom Nullmeridian

```
Sei ein Prädikat mit Signatur (< t > - >boolean).
Eine Signatur der Form (predicate ) gilt für jeden Wert der Signatur < t > sofern () \leadsto \# t
Signaturen des Typs (predicate ) sind damit spezifischer (restriktiver) als die Signaturen des Typs (predicate ) sind damit spezifischer (restriktiver) als die Signaturen des Typs (predicate ) sind damit spezifischer (restriktiver) als die Signaturen des Typs (predicate ) sind damit spezifischer (restriktiver) als die Signaturen des Typs (predicate ) sind damit spezifischer (restriktiver) als die Signaturen des Typs (predicate ) sind damit spezifischer (restriktiver) als die Signaturen des Typs (predicate ) sind damit spezifischer (restriktiver) als die Signaturen des Typs (predicate ) sind damit spezifischer (restriktiver) als die Signaturen des Typs (predicate ) sind damit spezifischer (restriktiver) als die Signaturen des Typs (predicate ) sind damit spezifischer (restriktiver) als die Signaturen des Typs (predicate ) sind damit spezifischer (restriktiver) als die Signaturen des Typs (predicate ) sind damit spezifischer (restriktiver) als die Signaturen des Typs (predicate ) sind damit spezifischer (restriktiver) als die Signaturen des Typs (predicate ) sind damit spezifischer (restriktiver) als die Signaturen des Typs (predicate ) sind damit spezifischer (restriktiver) als die Signaturen des Typs (predicate ) sind damit spezifischer (restriktiver) als die Signaturen des Typs (predicate ) sind damit spezifischer (restriktiver) als die Signaturen des Typs (predicate ) sind damit spezifischer (restriktiver) als die Signaturen des Typs (predicate ) sind damit spezifischer (restriktiver) als die Signaturen des Typs (predicate ) sind damit spezifischer (restriktiver) als die Signaturen des Typs (predicate ) sind damit spezifischer (restriktiver) als die Signaturen des Typs (predicate ) sind damit
```

Signaturen des Typs (predicate <p>) sind damit <u>spezifischer</u> (restriktiver) als die Signatur <t> selbst.

```
(define <newt>(signature <t>))
Beispiele:
```

```
; Ist x ein gültiger Breitengrad
; zwischen Südpol (-90^{\circ}) und Nordpol (90^{\circ})?
(: latitude? (real -> boolean))
(check-expect (latitude? 78) #t)
(check-expect (latitude? -92) #f)
(define latitude?
 (lambda (x)
    (within? -90 \times 90))
; Ist x ein gültiger Längengrad westlich (bis -180°)
; bzw. östlich (bis 180°) des Meridians?
(: longitude? (real -> boolean))
(check-expect (longitude? 0) #t)
(check-expect (longitude? 200) #f)
(define longitude?
 (lambda (x)
    (within? -180 \times 180))
; Signaturen für Breiten-/Längengrade basierend auf
; den obigen Prädikaten
(define latitude
  (signature (predicate latitude?)))
(define longitude
  (signature (predicate longitude?)))
```

8 7.5.2015

Man kann jedes one-of durch ein predicate ersetzen.

```
(: f ((one-of 0 1 2 ) -> natural))
(define f
  (lambda (x)
     x))
; And then the "The Great one-of Extinction" of 2015 occurred
```



Die Signatur

Geocoding: Übersetze eine Ortsangabe mittels des Google Maps Geocoding API (Application Programm Interface) in eine Position auf der Erdkugel.

```
(: geocoder (string -> (mixed geocode geocode-error)))
Ein geocode besteht aus
       Signatur
       Adresse
                  (address)
                            string
    Ortsangabe
                      (loc)
                            location
   Nordostecke
                           location
                (northeast)
   Südwestecke
                (southwest) location
          Typ
                     (type) string
    Genauigkeit
                 (accuracy) string
(: geocode-adress (geocode -> string))
(: geocode-loc (geocode -> location))
(: geocode --> ...))
Ein geocode-error besteht aus:
         Signatur
        Fehlerart
                            (one-of "TCP" "HTTP" "JSON" "API")
                     (level)
- Fehlermeldung
                  (message)
                            string
Gemischte Daten
```

```
(mixed \langle t_1 \rangle ... \langle t_n \rangle)
```

ist gültig für jeden Wert, der mindestens eine der Signaturen $< t_1 > ... < t_n >$ erfüllt. Beispiel: Data-Definition

Eine Antwort des Geocoders ist entweder

- ein Geocode (geocode) oder
- eine Fehlermeldung (geocode-error)

Beispiel (eingebaute Funktion string->number)

```
(define geocoder-response
  (signature (mixed geocode geocode-error)))
(: sand13 geocoder-response)
(define sand13
  (geocoder "Sand_13,_Tübingen"))
(geocode-address sand13)
(geocode-type sand13)
(location-lat (geocode-loc sand13))
(location-lng (geocode-loc sand13))
(geocode-accuracy sand13)
(: lady-liberty geocoder-response)
(define lady-liberty
 (geocoder "Statue_of_Liberty"))
(: alb geocoder-response)
(define alb
  (geocoder "Schwäbische_Alb"))
(: A81 geocoder-response)
(define A81
  (geocoder "A81, Germany"))
```

Erinnerung:

Das Prädikat <t>? einer Signatur <t> unterscheidet Werte der Signatur <t> von allen anderen Werten:

```
(: <t>? (any -> boolean))
```

Auch: Prädikat für eingebaute Signaturen

```
number?
complex?
real?
rational?
integer?
natural?
string?
boolean?
```

Prozeduren, die gemischte Daten der Signaturen
 $<\!t_1\!>\ldots<\!t_n\!>$ konsumieren: Konstruktionsanleitung:

Mittels let lassen sich Werte an lokale Namen binden,

```
(let (  (< \mathrm{id}_1 > < \mathrm{e}_1 >) \\ (\ldots) \\ (< \mathrm{id}_n > < \mathrm{e}_n >)) \\ < \mathrm{e} > )
```

Die Ausdrücke $\langle e_1 \rangle \dots \langle e_n \rangle$ werden <u>parallel</u> ausgewertet. $\Rightarrow \langle id_1 \rangle \dots \langle id_n \rangle$ können in $\langle e \rangle$ (und nur hier) verwendet werden. Der Wert des let Ausdruckes ist der Wert von $\langle e \rangle$.

```
; Liegt der Geocode r auf der südlichen Erdhalbkugel?
; (Breitengrad < 0°?)
(: southern-hemisphere? (string -> boolean))

(check-expect (southern-hemisphere? "Cape_Town") #t)
(check-expect (southern-hemisphere? "Tübingen") #f)
(check-error (southern-hemisphere? "Mos_Eisley") "Unknown_
    location")

(define southern-hemisphere?
  (lambda (r)
        (let ((gc (geocoder r)))
              (cond ((geocode? gc)))
```

```
(< (location-lat (geocode-loc gc)) 0))
((geocode-error? gc)
  (violation "Unknown_location"))))))</pre>
```

ACHTUNG:

'let' ist verfügbar auf ab der Sprachebene "Macht der Abstraktion".

'let' ist syntaktisches Zucker.